

Aktenzeichen

Kitzingen, 04.10.2018

6364

Federführung: Sachgebiet 12

Vorlage-Nr.: SG 12/111/2018

Bearbeiter: Philipp Kuhn

Tel.Nr.: 09321 928 1200

Beratungsfolge:	Status:öffentlich/nicht öffentlich	Termin:
Umwelt-, Verkehrs- und ÖPNV-Ausschuss	öffentlich / Information	12.11.2018

Kommunale Abfallwirtschaft; Maßnahmen zur Steigerung der Qualität des Biomülls

Anlagen:

Anlage 2_Schreiben_SW

Anlage1_Beispielbilder Biomüll

I. Vortrag:

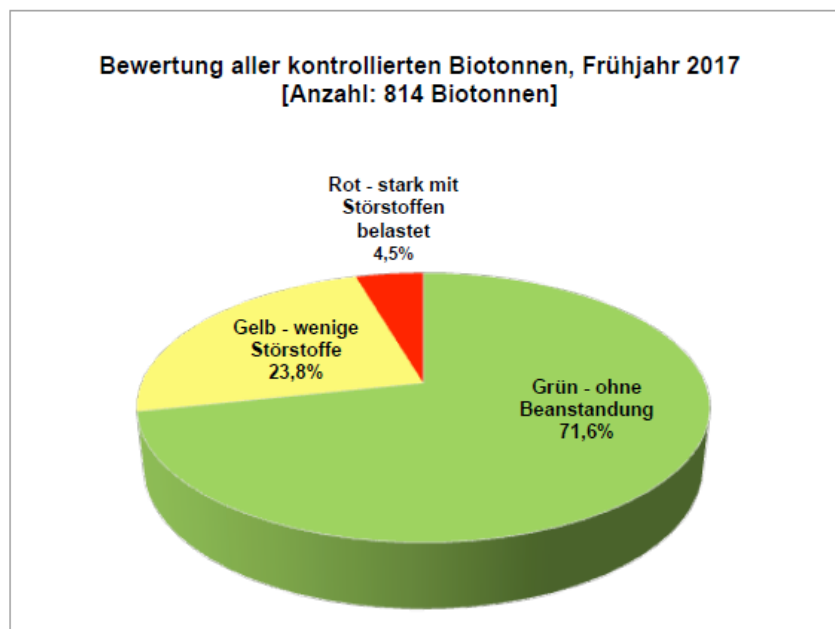
Der Landkreis Kitzingen als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger erfasst organische Abfälle seit 1992 im Holsystem über die Biotonne. Die Mengen von rd. 10.000 Tonnen pro Jahr wurden bis Ende 2014 im Kompostwerk Klosterforst verarbeitet. Seit 2015 erfolgt die Verarbeitung in der Vergärungsanlage am Abfallwirtschaftszentrum Rothmühle durch den Landkreis Schweinfurt.

Bedingt durch den gesteigerten Technikeinsatz (Pumpen und Förderschnecken) und verschärfte gesetzliche Regelungen ist die Verminderung von Störstoffen im Bioabfall seit Jahren ein wesentlicher Aspekt in der Öffentlichkeitsarbeit der Kommunalen Abfallwirtschaft und Schwerpunkt mehrerer abfallwirtschaftlicher Fachveranstaltungen. Gemäß der Zweckvereinbarung mit dem Landkreis Schweinfurt ist der Landkreis Kitzingen verpflichtet, dauerhaft auf eine Verminderung der Störstoffquote hinzuwirken. Seit 2015 führte die Kommunale Abfallwirtschaft des Landkreises Kitzingen dazu folgende Maßnahmen durch:

- Störstoffkontrollaktion 2015 (Stadt Kitzingen)
- Störstoffkontrollaktion 2017 (Stadt Kitzingen, Dettelbach, Volkach, Marktbreit, Wiesentheid, Geiselwind)
- Kleinere Kontrollaktionen mit den beauftragten Abfuhrfirmen
- Kontinuierlicher Einsatz eines elektronischen Störstoffdetektionssystems («elektronischer Müllsheriff») bei der Abfuhr der Biotonne
- Einführung einer Bioabfalltüte aus Recyclingpapier 2018 als Alternative zu den sogenannten kompostierbaren Kunststofftüten
- Kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit, z.B. Abfuhrkalender, Landkreismagazin blickpunkT, mehrsprachige Infobroschüre «Abfälle trennen – leicht gemacht», Abfalltrennhilfe für Flüchtlinge, Pressemitteilungen, Medienarbeit
- Vortrag der Ergebnisse im Rahmen der Fachtagung „Störstoffe im Biomüll“ 2017 beim Landesamt für Umwelt

Über die Ergebnisse der Störstoffkontrollaktionen 2015 und 2017 wurde der Umwelt-, Verkehrs- und ÖPNV-Ausschuss ausführlich informiert.

Stellvertretend für die Untersuchungen soll folgende Grafik von der Kontrollaktion 2017 die Situation darstellen.



Grafik 1: Anteile an unbelasteten und Störstoff belasteten Biotonnen insgesamt [%]

Es ist ersichtlich, dass die überwiegende Anzahl der Biotonnen, rd. 72%, keine Störstoffe enthalten. rd. 24 % sind mit wenigen Störstoffen, rd. 4 % stark mit Störstoffen verunreinigt. Teilweise sind die letztgenannten Müllgefäße fast ausschließlich mit Rest- und

Verpackungsabfällen aus Plastik befüllt. Bilder aus der Kontrollaktion sind in Anlage 1 dargestellt.

Die Störstoffkampagnen 2015 und 2017 wurden mit dem primären strategischen Ziel „Informieren“ statt „Sanktionieren“ durchgeführt.

Am 24. Juli 2018 erhielt die Verwaltung ein Schreiben des Landkreises Schweinfurt, in dem dargelegt wird, dass die Störstoffe wesentlich und dauerhaft reduziert werden müssen, um die derzeitige Verarbeitungsgebühr beibehalten und die abfallrechtlichen Pflichten erfüllen zu können (vgl. Anlage 2). Konkret fordert die Gütesicherung derzeit max. 15 Quadratzentimeter Störstoffe je Liter Kompost. Wird dieser Wert überschritten, hat das Haufwerk einen Produktstatus und kann nicht vermarktet werden. Weitere Bearbeitungsschritte sind notwendig. In einem Vor-Ort-Termin wurden folgende Maßnahmen zwischen dem Landkreis Schweinfurt als Verarbeiter und dem Landkreis Kitzingen abgestimmt:

- Schulung der Lader der Fa. Knettenbrech + Gurdulic am Abfallwirtschaftszentrum Rothmühle. Schulungsinhalte: Erkennen von fehlbefüllten Biotonnen und Verhalten bei stark verunreinigten Tonnen.
- Investition in weitere Aufbereitungstechnik der Bioabfallvergärungsanlage (Windsichter) seitens des Landkreises Schweinfurt.
- Nochmalige Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit.
- Verstärkte Durchführung von Kontrollaktionen.
- Verstärkte Sanktionierung von stark verunreinigten Biotonnen.

Eine weitere Kontrollaktion wird, begleitet von einer entsprechenden Öffentlichkeitsarbeit, im November 2018 im Landkreis Kitzingen durchgeführt werden. In Abstimmung mit dem Landkreis Schweinfurt sollen im Jahr 2019 weitere Kontrollaktionen erfolgen.

Die Verwaltung wird bei mehrfach festgestellten Störstoffen die Biotonne abziehen und das Grundstück mit entsprechend größeren Restabfalltonnen veranlagern. Strategisches Ziel ist es die geringe Anzahl der Biotonnen, die stark mit Störstoffen belastet sind (rd. 4 %), wesentlich zu reduzieren.

II. Zur Information

Tamara Bischof
Landrätin